



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Dreieckskooperation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

[bmz.de](https://www.bmz.de)

Inhalt

01 Aktuelle globale Herausforderungen	3
02 Definition, Ziele und unser Ansatz	6
03 Unsere Erfolge	10
04 Ausblick und nächste Schritte	15
Weiterführende Literatur	17

01 Aktuelle globale Herausforderungen

Die Corona-Pandemie hat weltweit zu einem Gefühl der Ungewissheit geführt und allen Ländern eindrücklich gezeigt, wie dringend die Suche nach gerechten neuen Lösungen für globale Herausforderungen in Bereichen wie Klima, nachhaltige Lieferketten und soziale Sicherung ist. Deshalb besteht die Notwendigkeit für mehr grenzübergreifende Kooperation, weltweite Solidarität und innovatives Denken.

Die **internationale Kooperation** befindet sich im Wandel. Grenzübergreifende Herausforderungen erfordern grenzübergreifende Lösungen und eine globale Handlungsfähigkeit, die auf strategischen Partnerschaften für globale Ziele, Effektivität und Harmonisierung im lokalen Handeln basiert. Die Weltgemeinschaft benötigt neue Formen der Zusammenarbeit, in denen sich Politik und Handeln verbinden. Dreieckskooperation ist eine Möglichkeit, diesen Anforderungen zu begegnen.¹ Es handelt sich dabei um gemeinsam geplante, finanzierte und implementierte Kooperationsprojekte zwischen einem begünstigten Entwicklungsland, einem Hauptpartner und einem unterstützenden Partner. Letztere beiden Partner können sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer sein.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist das zentrale globale Dokument, das die Herausforderungen und Ziele für das 21. Jahrhundert zusammenfasst. Sie fordert mehr internationale Partnerschaften, neue Modalitäten und innovative Instrumente zur Ergänzung bestehender Formen der Zusammenarbeit. Im

Geiste der *Agenda 2030* ist, unabhängig vom Einkommensniveau, kein Land zu arm, um zu geben, und kein Land zu reich, um zu lernen. Als eine der Modalitäten des 17. Zieles für nachhaltige Entwicklung (Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung) bietet Dreieckskooperation die Möglichkeit, in der Praxis eine Brücke zwischen der Nord-Süd- und der Süd-Süd-Kooperation zu schlagen.²

Die Abschlusserklärung der UN-Konferenz zur Süd-Süd-Kooperation im März 2019 in Buenos Aires (**BAPA+40**) ist hier richtungsweisend. Sie hebt erstmals anerkennend hervor, dass Dreieckskooperation die Süd-Süd-Kooperation ergänzt und ihr gegenüber einen Mehrwert erbringt, indem sie den begünstigten Ländern ermöglicht, Zugang zu einer größeren Breite von Ressourcen, Expertise und Kapazitäten zu erhalten, die sie für das Erreichen nationaler und international vereinbarter Ziele benötigen.

We further recognize that triangular cooperation complements and adds value to South-South cooperation by enabling requesting developing countries to source and access more, and a broader range of, resources, expertise and capacities, that they identify as needed in order to achieve their national development goals and internationally agreed sustainable development goals.

(Abschlusserklärung BAPA+40, Absatz 12)

¹ Siehe zum Beispiel Klingebiel/Gonsior, Victoria (2020).

² Langendorf et al. (2012), S. 27

Weiterhin betont die Erklärung, dass Dreieckskooperation Partnerschaften, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zwischen den Beteiligten aufbaut und zur Stärkung der Ländersysteme beiträgt. Dabei fördert sie eine horizontale Beziehung zwischen den Partnern, in der alle Beteiligten etwas beitragen, voneinander lernen und miteinander handeln. Ähnlich sieht das auch die *Globale Partnerschaftsinitiative für effektive Dreieckskooperation (Global Partnership Initiative on Effective Triangular Co-operation)*.

Triangular co-operation contributes to core principles of the 2030 Agenda, such as leaving no one behind. [...] The diversity of actors in triangular co-operation leads to a greater wealth in approaches and fosters co-creation and innovation. Thus, partners in triangular co-operation could achieve greater results than the sum of their interventions would have yielded.³

Daher soll die Dreieckskooperation verstärkt in der Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt werden.

Entsprechend den Ergebnissen des Reformprozesses *BMZ 2030* stärkt das BMZ deshalb gebergemeinschaftliches Handeln⁴ und arbeitet so gemeinsam mit anderen Ländern und Akteuren in abgestimmter Weise an der Erreichung globaler Nachhaltigkeitsziele.⁵ Dazu gehört auch die Dreieckskooperation, mit der Besonderheit, dass Deutschland hier auch mit Partnern aus den Schwellenländern⁶ kooperiert und an deren Engagement in der Süd-Süd-Kooperation anknüpft.

Damit ist Dreieckskooperation gerade auch eine interessante Option für Länder, mit denen die bilaterale staatliche Entwicklungszusammenarbeit ausläuft. Durch gegenseitiges Voneinanderlernen sowie das Bündeln von Ressourcen und Wissen werden gemeinsam neue, angepasste Lösungsansätze entwickelt.

Das vorliegende Positionspapier gibt einen Überblick über strategische Vorgaben, konzeptionelle Grundlagen, Ziele sowie mögliche nächste Schritte der Dreieckskooperation. Dem BMZ und seinen Durchführungsorganisationen dient dieses Positionspapier als Hilfestellung und verbindliches Dokument in der Planung und Umsetzung.

Erfahrungen mit Dreieckskooperation bestehen bereits in vielen Ländern und auf allen Kontinenten. Deutschland ist einer der größten bilateralen DAC-Geber in diesem Bereich.⁷ Durch die inzwischen über 150 Projekte mit deutscher Beteiligung sind viele entwicklungspolitische Prozesse angestoßen und sichtbare Wirkungen erreicht worden.⁸ Das Engagement umfasst ein breites Spektrum von Sektoren, das von Fragen guter Regierungsführung, der Gesundheitsvorsorge und Ernährungssicherung über Umwelt- und Klimaschutz bis zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens reicht und die Vielfalt deutscher Entwicklungszusammenarbeit aufgreift. Zahlreiche Projekte schließen auch multilaterale und Regionalorganisationen, lokale und regionale Verwaltungen sowie nichtstaatliche Partner aus der Privatwirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft mit ein.

³ GPI (2019): *Triangular Co-operation in the Era of the 2030 Agenda: Sharing evidence and stories from the field*, S. 10

⁴ Der Begriff „Geber“ wird heute vielfach kritisch diskutiert (siehe zum Beispiel Haug [2020]), weil damit eine Beziehung einseitiger Abhängigkeit zwischen Geber und Nehmer assoziiert wird. So ist der Begriff an dieser Stelle nicht zu verstehen. Vielmehr geht es um Partner, die Beiträge zu Entwicklungsprozessen erbringen, unabhängig von ihrer Herkunft und Machtstellung. In diesem Sinne passt der Gedanke gebergemeinschaftlichen Handelns auch mit Blick auf die Dreieckskooperation.

⁵ Siehe Ergebnisbericht zum Reformprozess *BMZ 2030*: BMZ (2021): *Gemeinsam weiter Zukunft denken*, S. 14 f.

⁶ Die Gruppe der Schwellenländer ist international nicht eindeutig definiert. Die Bezeichnung bezieht sich auf Länder, deren Wirtschaftskraft und andere Entwicklungsindikatoren in den vergangenen Jahrzehnten eine positive Tendenz erfahren haben. Klare Grenzwerte, wann man von aufstrebenden Ländern oder Schwellenländern spricht, gibt es nicht. In diesem Dokument wird für diese Ländergruppe der Begriff „Schwellenländer“ verwendet, im Sinne von „aufstrebende Länder“ (im Englischen *emerging countries*). Zur Diskussion über dieses Thema siehe zum Beispiel Haug (2020).

⁷ Dreieckskooperation ist für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nicht neu. Pilotinitiativen gab es schon Mitte der 1980er-Jahre, zum Beispiel mit China in Afrika. DAC steht für Development Assistance Committee (Entwicklungsausschuss der OECD).

⁸ Dies wird auch in der Evaluierung der Modalität Dreieckskooperation durch das Deutsche Evaluierungsinstitut (DEVal) insbesondere für die Zusammenarbeit mit Partnern aus Lateinamerika und die Wirkungen in der politisch-strategischen Dimension hervorgehoben, wohingegen in der programmatisch-inhaltlichen Dimension die Effekte der Dreieckskooperation noch deutlicher werden könnten.

International beteiligt sich Deutschland an verschiedenen multilateralen Foren zur Dreieckskooperation. Zu nennen sind hier insbesondere die Vereinten Nationen (UN), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die *Globale Partnerschaftsinitiative für effektive Dreieckskooperation (Global Partnership Initiative on Effective Triangular Co-operation - GPI)* sowie das *Iberoamerikanische Programm zur Stärkung der Süd-Süd-Kooperation (PIFCSS)* des Iberoamerikanischen Generalsekretariats (SEGIB).⁹

Wirkungen von Dreieckskooperation

Dreieckskooperation ...

- *baut Partnerschaften für globale Nachhaltigkeitsziele.*
 - *ermöglicht eine gleichberechtigte Zusammenarbeit mit Schwellen- und Entwicklungsländern und stärkt die gemeinsame globale Verantwortung.*
 - *ermöglicht Innovation durch die Verknüpfung des Wissens von Partnern, die sonst eher selten kooperieren.*
 - *unterfüttert politische Dialoge in der Praxis.*
 - *harmonisiert Beiträge der Nord-Süd- und Süd-Süd-Kooperation.*
-

⁹ PIFCSS: Programa Iberoamericano para el Fortalecimiento de la Cooperación Sur-Sur; SEGIB: Secretaría General Iberoamericana

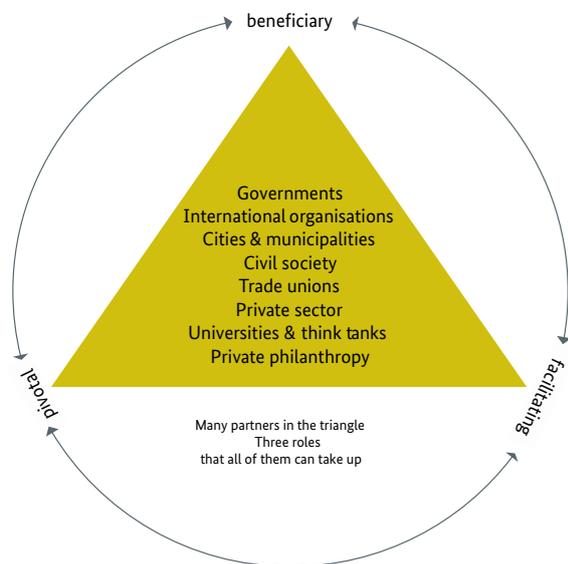
02 Definition, Ziele und unser Ansatz

Das Verständnis von Dreieckskooperation hat sich in den letzten zehn Jahren dynamisch weiterentwickelt. Für die deutsche EZ maßgeblich ist die Definition der GPI.¹⁰ Diese Definition ist auch die vom OECD-DAC vorgegebene Grundlage für die Erfassung von ODA-Daten in diesem Bereich.¹¹

Nach dieser Definition spricht man von Dreieckskooperation im Fall von gemeinsam geplanten, finanzierten und implementierten Kooperationsprojekten zwischen einem begünstigten Partner, einem Hauptpartner und einem unterstützenden Partner.

Ohne Länder damit auf bestimmte Rollen festzulegen, werden diese vom DAC wie folgt definiert:

Abbildung 1: Drei Rollen in der Dreieckskooperation



Quelle: eigener Entwurf nach GPI (2019), S. 15

(i) ein **begünstigter Partner**, der Unterstützung bei der Bewältigung einer konkreten Entwicklungsherausforderung angefragt hat und bei dem es sich um ein Entwicklungsland entsprechend der Länderliste des OECD-DAC (das heißt ein ODA-fähiges Land) handelt,

(ii) ein **Hauptpartner**, der über einschlägige Erfahrung im eigenen Land bei der Bewältigung der Herausforderung verfügt, und zwar in einem ähnlichen Kontext wie im Empfängerland, und der seine finanziellen Ressourcen, Wissen und Expertise teilt, und

(iii) ein **unterstützender Partner**, der dabei helfen kann, die anderen Partner zu verbinden, sowie diese Partnerschaft finanziell und/oder mit fachlicher Expertise unterstützt.¹²

Die **Auswahl der Partnerländer** in der Dreieckskooperation leitet sich aus den strategischen Zielen und der Definition ab. Dabei ist zunächst

¹⁰ GPI (2019), S. 15

¹¹ OECD (2021): DAC Working Party on Development Finance Statistics, Absatz 390–394, S. 90/91. ODA (Official Development Assistance) sind öffentliche Entwicklungsleistungen, die mit dem Hauptziel der Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung an Entwicklungsländer bzw. Staatsangehörige von Entwicklungsländern oder internationale Organisationen zugunsten von Entwicklungsländern vergeben werden. Die Einstufung als Entwicklungsland erfolgt durch die OECD anhand der Einkommenskriterien der Weltbank. Wenn ein Land die Einkommenschwelle zum Hoheinkommensland (derzeit rund 12.000 US-Dollar Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen) in drei aufeinanderfolgenden Jahren übersteigt, „graduiert“ dieses Land von der DAC-Länderliste, das heißt, Leistungen an dieses Land sind nicht mehr ODA-anrechenbar.

¹² Siehe auch zum Beispiel OECD (2018): Toolkit for identifying, monitoring and evaluating the value added of triangular co-operation, S. 8.

entscheidend, dass das begünstigte Land auf der DAC-Liste der ODA-Empfänger steht. Der Hauptpartner kann zusätzlich ein strategischer Partner (zum Beispiel Globaler Partner¹³ des BMZ) sein. Er muss dagegen nicht notwendigerweise ein ODA-Empfänger sein, solange das begünstigte Land es ist. Vielmehr sollen hier auch Länder berücksichtigt werden, die für die beteiligten Partnerländer Deutschlands von großer Bedeutung sind. Die aktuelle BMZ-Länderliste gilt als Orientierung. Ein gemeinsames Verständnis zentraler Aspekte der Zusammenarbeit ist Grundlage für eine Kooperation und wird gleichzeitig durch sie gestärkt.

Dreieckskooperation ist eine eigenständige Modalität der entwicklungspolitischen und internationalen Zusammenarbeit. Sie stellt eigene Anforderungen an die Ausgestaltung der Kooperation und die Planung und Durchführung der Projekte.

Die **Rollen** sind dabei nicht fest an bestimmte Länder gebunden, sodass jeder der beteiligten Partner sowohl Begünstigter als auch Wissens-träger oder Unterstützer sein kann.¹⁴ Die Partner, die ein gemeinsames Projekt planen und durchführen, entwickeln ihre Rollen im Verlauf der Zusammenarbeit dynamisch weiter. Damit schaffen sie zugleich einen Mehrwert gegenüber der bilateralen Zusammenarbeit: Alle lernen, alle bringen ihre Erfahrungen und Kenntnisse ein und übernehmen Verantwortung. Dabei sind die vom begünstigten Partner definierten Entwicklungsstrategien richtungsweisend.

Mögliche Partner in der Dreieckskooperation sind – neben den Kooperationsagenturen der beteiligten Länder – auch Fachministerien und -organisationen im jeweiligen Themenbereich eines Projekts, lokale und regionale Verwaltungen, privatwirtschaftliche, zivilgesellschaftliche und

wissenschaftliche Organisationen, multilaterale und Regionalorganisationen und private wohltätige Organisationen, zum Beispiel Stiftungen. Insgesamt ergibt sich daraus eine größere Zahl von Partnerorganisationen, und auch die Zahl der Länder muss sich nicht auf drei beschränken.

Eine wichtige Voraussetzung für Dreieckskooperation besteht darin, dass die beteiligten Partnerländer über förderliche Rahmenbedingungen für internationale Zusammenarbeit verfügen. Eine wichtige Rolle spielen hier unter anderem nationale Strategien und Strukturen (zum Beispiel Kooperationsagenturen oder -einheiten), Informationssysteme, Finanzierungsmechanismen und Durchführungskompetenzen.

Viele Länder haben in den letzten Jahren die Strukturen für die Koordinierung ihrer internationalen (Entwicklungs-)Kooperation weiterentwickelt. Dreieckskooperation trägt zur Stärkung der nationalen Systeme für internationale Kooperation bei. Die gemeinsame Durchführung von Projekten bietet ein ideales Lernfeld für viele praktische Fragen zur Koordination der Entwicklungszusammenarbeit. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Dreieckskooperation geben Orientierung für die Weiterentwicklung von Entwicklungsagenturen sowie Durchführungskompetenzen und fließen in nationale Informationssysteme und Strategieprozesse ein.

Ziele von Dreieckskooperation

Für alle Partner bieten sich eine Reihe von Chancen,¹⁵ die idealerweise zu einer Konstellation führen sollten, von der alle Partner profitieren („win-win-win“) und bei der durch ihr Zusammenwirken Synergieeffekte entstehen. Dabei verfolgen die Akteure einer Dreieckskooperation jeweils unterschiedliche Interessen und Motivationen. Dreieckskooperation ist in diesem

¹³ Siehe BMZ (2021): Zukunft gemeinsam gestalten – strategische Zusammenarbeit mit Globalen Partnern, BMZ Positionen, BMZ Papier 3/2021. Globale Partner sind eine neue Partnerschaftskategorie nach *BMZ 2030* mit den Ländern Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Peru, Südafrika und Vietnam.

¹⁴ Siehe auch Klingebiel/Gonsior (2020), S. 11.

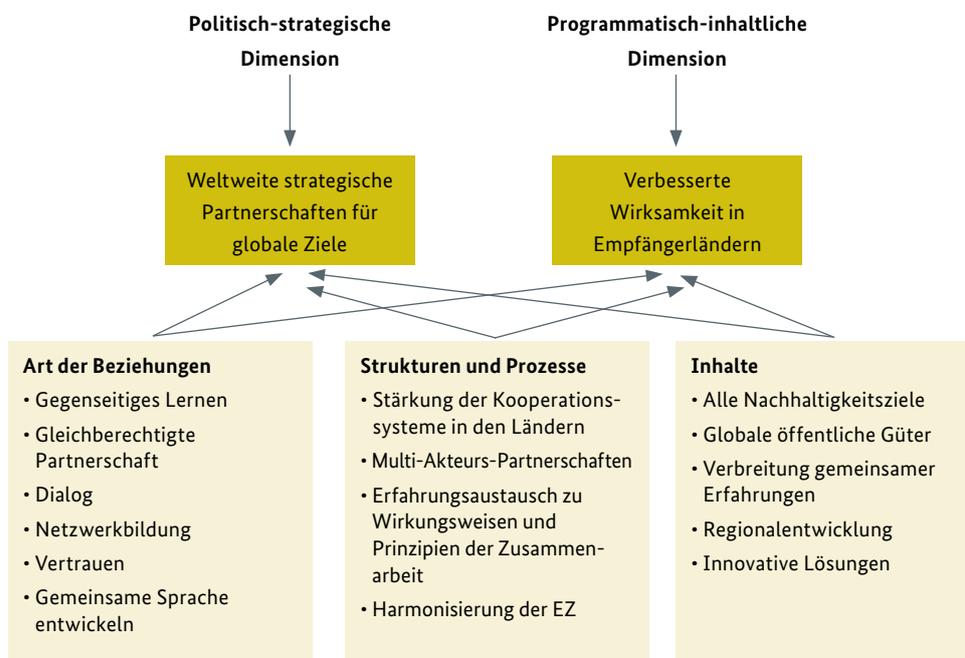
¹⁵ Als Risiken werden vor allem genannt: Mehrbelastung, Koordinationsaufwand, Transaktionskosten. Jüngere Studien (zum Beispiel OECD [2020]) zeigen, dass diese Risiken oft überschätzt worden sind und eher dem Blickwinkel der traditionellen Geber als dem der übrigen Partner entsprechen. Es gibt inzwischen Strategien, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Diese sollten weiterhin konsequent angewandt werden. Deshalb wurden diese Punkte in Kapitel 4 aufgenommen.

Abbildung 2: Zieldimensionen der Dreieckskooperation

Dimensionen von
Dreieckskooperation

Hauptziele, die mit
Dreieckskooperation
verfolgt werden

Beiträge der
Dreieckskooperation
zur Erreichung der Ziele



Quelle: BMZ

Verständnis eine Modalität für die Technische Zusammenarbeit und bietet Potenziale auch für die Finanzielle Zusammenarbeit.

Die Dreieckskooperation hat eine politisch-strategische und eine programmatisch-inhaltliche Dimension.¹⁶ Beide Dimensionen ergänzen einander. Dreieckskooperation ist politisch-strategisch umso wirksamer, je mehr sich dies auch mit Entwicklungseffekten in den beteiligten Ländern verbindet. Umgekehrt wird die programmatisch-inhaltliche Wirksamkeit der Dreieckskooperation durch deren politisch-strategische Bedeutung gestärkt. Den beiden Dimensionen entsprechen die **zwei Hauptziele**, die die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Dreieckskooperation verfolgt:

- der Aufbau von **weltweiten strategischen Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung**

- die Verbesserung der **Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen in den Empfängerländern** durch komplementäre Nutzung und Verzahnung von Know-how, Erfahrungen und finanziellen Ressourcen der Partner

Die Beiträge der Dreieckskooperation zu diesen beiden Zielen liegen auf verschiedenen Ebenen, die sich gegenseitig ergänzen und verstärken. Dabei geht es zum einen um eine ganz besondere **Art der Beziehung**, die durch **gegenseitiges Lernen**, eine **gleichberechtigte Partnerschaft** und **Dialog** geprägt ist. Durch die Dreieckskooperation sollen **Netzwerke** gestärkt, Partnerschaften für globale Ziele entwickelt und **Vertrauen** aufgebaut werden.¹⁷ Voraussetzung dafür ist eine sensible Kommunikation, eine aktive Auseinandersetzung damit, was die Partner meinen, wenn sie bestimmte Begriffe verwenden (oder vermeiden), und damit letztlich die Bildung einer **gemeinsamen Sprache**.

¹⁶ DEval (2020), S. 12

¹⁷ Siehe auch OECD (2018): Toolkit for identifying, monitoring and evaluating the value added of triangular co-operation.

Gleichzeitig zielt die Dreieckskooperation aber auch auf die Veränderung von **Strukturen und Prozessen**, innerhalb derer diese besondere Art der Beziehung Gestalt gewinnt. Die Dreieckskooperation soll in diesem Sinne die **EZ-Systeme der Länder stärken**, Harmonisierung etwa in Form von **Multi-Akteurs-Partnerschaften** fördern und den **Erfahrungsaustausch zu Wirkungsweisen und Prinzipien der Zusammenarbeit** stärken.

Es geht grundsätzlich um alle **nachhaltigen Entwicklungsziele** der *Agenda 2030*, **globale öffentliche Güter**, die Verbreitung **gemeinsamer Erfahrungen** und eine Stärkung der **Regionalentwicklung**. Darüber hinaus bietet Dreieckskooperation in der Zusammenarbeit von Partnern, die üblicherweise nicht zusammenkommen, ein besonderes Potenzial für **innovative Lösungen**.

Wichtig ist aus deutscher Sicht, dass jeder Partner substanzielle Beiträge zum Inhalt der Zusammenarbeit erbringt und sich die unterstützende Rolle nicht auf eine reine Finanzierung von Süd-Süd-Kooperation beschränkt. Deutschland versteht sich in der Dreieckskooperation auch als lernender Partner und möchte diese Rolle künftig noch weiter ausbauen. Der Austausch und das gegenseitige Lernen mit anderen Ländern ist auch ein Anliegen verschiedener Ressorts in der Bundesregierung.

03 Unsere Erfolge

Der Erfolg einer Dreieckskooperation ist immer der Erfolg, den die Beteiligten gemeinsam erzielt haben. Gleichzeitig hat jedes Land in der Dreieckskooperation eigene Ziele, die durch die Zusammenarbeit erreicht werden sollen. Der Nutzen der beteiligten Länder hat in allen Fällen eine politisch-strategische und eine programmatisch-inhaltliche Dimension. Dies wird im Folgenden im Hinblick auf die Perspektive der begünstigten Partner, der Hauptpartner und der unterstützenden Partner ausgeführt. Während die Dreieckskooperation lange Zeit als eher theoretisch-konzeptioneller Ansatz galt, konstatierte der langjährige Direktor des UN-Büros für Süd-Süd-Kooperation (United Nations Office for South-South Cooperation, UNOSSC) Jorge Chediek im September 2020, dass der Erfolg der Dreieckskooperation in der Qualität ihrer Praxis liege.¹⁸

Die **begünstigten Länder** schätzen an der Dreieckskooperation, dass sie ihnen den abgestimmten Zugang zum Wissen von Partnern bietet, die sonst unkoordiniert agieren. Ein Beispiel dafür ist die äthiopisch-chinesisch-deutsche Zusammenarbeit zur Förderung der Textilindustrie in Äthiopien.

Gleichzeitig bietet ihnen die Dreieckskooperation die Möglichkeit, gezielt Wissenslücken bei der Umsetzung größerer Entwicklungsprogramme zu schließen. So haben beispielsweise Deutschland und Chile schon vor Jahren in El Salvador Ansätze für ein partizipatives Vorgehen im sozialen Wohnungsbau vermittelt, die das Land für die Abwicklung eines Programms der Interamerikanischen Entwicklungsbank in diesem Bereich benötigte.

Nachhaltige chinesische Textilinvestitionen in Äthiopien

2019 stammten 60 Prozent der neuen ausländischen Direktinvestitionen in Äthiopien aus China. Die stark wachsende Textilindustrie spielt dabei eine wichtige Rolle. Äthiopien und Deutschland kooperieren in einem Programm für die nachhaltige Textilproduktion. Die 2020 begonnene äthiopisch-chinesisch-deutsche Dreieckskooperation zum gleichen Thema verbessert die Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards des äthiopischen Textilssektors durch Kapazitätsentwicklung und Bewusstseinsbildung bei chinesischen Investoren und Fabrikmanagern sowie ihren lokalen Geschäftspartnern. Ein wichtiger Partner ist neben den äthiopischen und chinesischen Textilindustrieverbänden auch die UNIDO. Die Erfahrungen aus der Dreieckskooperation sollen in anderen Teilen Afrikas und Asiens repliziert werden.



Chinesische Textilproduktion in Äthiopien

¹⁸ UN Day for South-South Cooperation 2020

Ebenso fördert die Dreieckskooperation nationale Entwicklungsprogramme, wie im Beispiel des von Brasilien und Deutschland unterstützten Projekts zur Stärkung der Cashew-Produktion in Ghana.

Schließlich eröffnet die Dreieckskooperation Entwicklungsländern die Chance, als gleichberechtigte Partner eigenes Wissen in die Zusammenarbeit einzubringen. So hat die Dominikanische Republik in einer Kooperation mit Costa Rica und Deutschland zum Schutz von Korallenriffen einerseits von der Erfahrung Costa Ricas im

Bereich von Finanzierungsmechanismen für den Küstenschutz profitiert. Umgekehrt stießen die dominikanischen Ansätze zur aktiven Nachzucht von Korallen und späteren Ausbringung am Meeresboden auf großes Interesse in Costa Rica. Honduras hat das Thema in einer weiteren Maßnahme gemeinsam mit Costa Rica und der Dominikanischen Republik aufgegriffen. Aufgrund solcher eher auf der programmatisch-inhaltlichen Ebene angesiedelten Erfahrungen erwägen immer mehr Länder, zum Beispiel Paraguay und Guinea, selbst stärker als Anbieter

Cashew-Produktion in Ghana

Brasilien und Deutschland haben gemeinsam mit dem ghanaischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (MOFA) durch die Einführung von ertragreicheren und qualitativ besseren Cashew-Sorten und effizienteren Cashew-Verarbeitungstechnologien die Einkommen von ghanaischen Bauernhaushalten gesteigert, die Armut der Bauernfamilien gemindert und ihre Ernährungssicherheit erhöht. Außerdem hat das Projekt durch das Pflanzen von Bäumen zur Minderung des Klimawandels beigetragen und zusätzliche Einkommens- und Arbeitsmöglichkeiten für Frauen geschaffen.



Trainingskurs für Cashew-Verarbeitung durch brasilianische Expertinnen und Experten in Ghana

Qualitätsinfrastruktur in Mosambik

Inmetro, das nationale Staatsinstitut für Messwesen in Brasilien, hat in Zusammenarbeit mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit das mosambikanische Staatsinstitut INNOQ im Bereich von Normung, Akkreditierung, Messwesen und Konformitätsbewertung unterstützt. Schwerpunkt waren die Ausbildung und Beratung durch brasilianische Fachleute. Die brasilianische Entwicklungsagentur Agência Brasileira de Cooperação (ABC) und das BMZ finanzierten die Maßnahmen. INNOQ wurde so institutionell und technisch im Bereich der Qualitätssicherung gefördert, zum Schutz von Gesundheit, Umwelt sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern.



Qualitätskontrolle in einem mosambikanischen Unternehmen

in der Entwicklungskooperation aufzutreten und die dafür erforderlichen Strukturen im Land zu schaffen. Dahinter stehen politisch-strategische Überlegungen, das eigene Land im globalen Kontext aufzuwerten und die mit vertikalen Kooperationsbeziehungen verbundene Wahrnehmung einer einseitigen Abhängigkeit zu überwinden.

Länder, die in der Süd-Süd-Kooperation aktiv sind und insbesondere als **Hauptpartner** in der Dreieckskooperation agieren, nutzen diese Form der Zusammenarbeit auf der programmatisch-inhaltlichen Ebene, um eigenes Wissen stärker weltweit einzubringen und zu vertiefen. Dadurch leisten sie zugleich einen auch politisch-strategische bedeutsamen Beitrag zur Erreichung globaler Entwicklungsziele und werden auch für hochentwickelte Länder als Partner attraktiv. Gleichzeitig schätzen diese Länder die Beiträge aus der Dreieckskooperation zur Stärkung ihrer Systeme für internationale Kooperation. Sie verfolgen dabei aber auch eigene politische Interessen.

Die Länder Lateinamerikas haben auf der Grundlage dieser Erfahrungen eigene Erfolgskriterien und Verfahren abgeleitet, die sie in ihrer Süd-Süd- und Dreieckskooperation anwenden. Mexiko hat zudem den Co-Vorsitz in der Globalen Partnerschaft für wirksame Entwicklungszusammenarbeit (Global Partnership for Effective Development Co-operation, GPEDC) für die Initiierung der bereits genannten, sehr aktiven GPI genutzt.

In einigen Ländern, insbesondere Indonesien und Mexiko, hat Deutschland diese Prozesse zusätzlich durch Austausch mit Kooperationsagenturen gefördert. Damit wirkt deutsche Entwicklungszusammenarbeit auch strukturell und sie geht in die Breite.

Weiterhin nutzen Anbieter von Süd-Süd-Kooperation die Dreieckskooperation, um Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Ländern zu gewinnen, die bislang noch nicht zu ihren bereits etablierten Kooperationspartnern gehören. Beispiele sind die Dreieckskooperation zwischen Marokko,

Costa Rica und Deutschland zum Schutz von Trockenwäldern oder die mexikanisch-indisch-deutsche Zusammenarbeit zur Luftreinhaltung in Städten.

Unterstützende Partner, zu denen häufig auch Deutschland gehört, sind insbesondere mit ihrer methodischen Expertise in der Abwicklung von Entwicklungszusammenarbeit und Koordination

Zentralamerikanische Zulieferer im mexikanischen Einzelhandel

Mexiko, Guatemala, Honduras und Deutschland haben von 2015 bis 2019 die kleinen und mittelständischen zentralamerikanischen Zulieferer mexikanischer Supermärkte und Lebensmittelläden gefördert. Über die virtuelle Plattform ANTAD.biz des mexikanischen Einzelhandelsverbands haben mehr als 500 Partnerunternehmen leichter Zugang zum mexikanischen Markt bekommen, sich zur Einhaltung ökologischer Standards verpflichtet und ihre Position innerhalb der Wertschöpfungskette ausgebaut. Die Vernetzung ermöglicht zudem Erfahrungsaustausch, gegenseitiges Lernen und die Entwicklung gemeinsamer Lösungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Einzelhandels. Ein neues, auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit gerichtetes Geschäftsmodell entsteht.



Messestand in Guadalajara, Mexiko, 2018

Wirtschaftliche Teilhabe von Frauen in Afghanistan

Von 2018 bis 2020 haben das afghanische Frauenministerium, das Ministerium für Frauenförderung und Kinderschutz in Indonesien und die deutsche Entwicklungszusammenarbeit Konzepte für wirtschaftliche Teilhabe von Frauen entwickelt. Grundlage waren die Erfahrungen der Heimindustrie in verschiedenen Regionen Indonesiens. Die afghanischen Partner leisteten wichtige eigene Beiträge durch ihre Kenntnisse der afghanischen Kultur und Normen. Das Modul „Schritte zur Entwicklung der Heimindustrie“ wurde in der nordafghanischen Provinz Samangan probeweise angewendet. Dabei wurde auch ein Verpackungszentrum für Produkte von Frauen errichtet. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden nun mit Blick auf die jüngsten politischen Entwicklungen regierungsfern fortgesetzt.



Afghanische Vertreterinnen der regionalen Verwaltung lernen von Frauen hergestellte Produkte indonesischer Heimindustrie kennen.

komplexer Partnerschaften in der Dreieckskooperation gefragt. Aber auch ein breites technisches Wissen sowie Interesse an der Erfolgsgeschichte anderer Länder (zum Beispiel Deutschlands Entwicklungsweg nach dem Zweiten Weltkrieg) macht sie attraktiv.

Umgekehrt gewinnt Deutschland durch sein Engagement in der Dreieckskooperation politisch-strategische Glaubwürdigkeit und Legitimation,

Finanzielle Inklusion für junge Unternehmerinnen und Unternehmer in Tunesien und den Palästinensischen Gebieten

Tunesien und die Palästinensischen Gebiete haben nationale Strategien zur finanziellen Inklusion entwickelt. Dennoch fehlt es den Finanzinstitutionen an Expertise, um Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die keine Bankdienstleistungen in Anspruch nehmen. Mit Unterstützung von Partnern aus der arabischen Golfregion und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat die in Tunis ansässige Nichtregierungsorganisation Center of Arab Women for Training and Research (CAWTAR) Schulungskurse für junge Unternehmerinnen und Unternehmer in Tunesien und den Palästinensischen Gebieten durchgeführt und Trainingspersonal ausgebildet. Dabei wurden auch E-Learning-Formate genutzt. 405 Personen haben die Ausbildung abgeschlossen, 105 erhielten zudem Kredite zur Geschäftsgründung oder -erweiterung.

wenn es darum geht, wie man Entwicklung partizipativer, nachhaltiger und wirksamer gestalten kann.

Dazu kommt der Gewinn neuer Allianzpartner für globale Initiativen, zum Beispiel wenn Indien seine landwirtschaftlichen Erfahrungen mit afrikanischen Ländern teilt. Attraktiv sind für Deutschland auch die Möglichkeiten zur Hebelung der eingesetzten Mittel. In den im Rahmen des Regionalfonds *Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik* durchgeführten Projekten werden 60 Prozent der eingesetzten Mittel von den jeweiligen Partnerländern Deutschlands beigesteuert. Das bedeutet, dass jeder Partner seine eigenen Kosten trägt. Schließlich gibt die Dreieckskooperation Deutschland die Möglichkeit, wichtige entwicklungspolitische Anliegen einzubringen, ohne dabei nur auf eigene Kompetenzen zu verweisen.

Ein Beispiel dafür ist die afghanisch-indonesisch-deutsche Zusammenarbeit zur Stärkung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen. Hier zeigten die afghanischen Partner ein besonderes

Interesse an den indonesischen Erfahrungen, da bestimmte Fragen zu grundlegenden gesellschaftlichen Werten nicht diskutiert oder verhandelt werden mussten, weil beide Länder islamisch geprägt sind.

Auch **andere Akteure** ziehen, wie die Erfahrung zeigt, ihren spezifischen Nutzen aus der Dreieckskooperation. **Zivilgesellschaftliche Partner** sehen Vorteile der Dreieckskooperation in der Nachhaltigkeit durch Inklusion besonderer Zielgruppen, zum Beispiel benachteiligter junger Unternehmerinnen und Unternehmern in der Zusammenarbeit zwischen den Palästinensischen Gebieten, Tunesien und Deutschland mit der Nichtregierungsorganisation Zentrum Arabischer Frauen für Training und Forschung (Center of Arab Women for Training and Research, CAWTAR). Diese Initiative wurde zusätzlich von einem Geber aus der arabischen Golfregion mitfinanziert.

Privatwirtschaftliche Akteure betonen dagegen die unmittelbaren Kosteneinsparungen und neuen Geschäftsbeziehungen, die ihnen die Wissensvermittlung in der Dreieckskooperation gebracht hat, zum Beispiel in der Zusammenarbeit im Bereich Energieeffizienz zwischen El Salvador, Mexiko und Deutschland oder in dem bereits genannten Beispiel zur Förderung zentralamerikanischer kleiner und mittelständischer Zulieferer des mexikanischen Einzelhandels.

Die in einem Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit begonnene Kooperation zwischen den **Städten** Harare in Zimbabwe, Durban in Südafrika und München wurde von den drei beteiligten Kommunen mehrere Jahre über das Ende des Vorhabens hinaus weitergeführt.

Im Hinblick auf die Foren zur Durchführung von Dreieckskooperation hat die deutsche Technische Zusammenarbeit mit dem 2010 initiierten Regionalfonds in Lateinamerika und der Karibik einen Ansatz entwickelt, der klare Kriterien für die Zusammenarbeit setzt, den

Koordinationsaufwand mindert und auf eine große, qualitativ hochwertige Nachfrage der Partner stößt, die kontinuierlich die von Deutschland zur Verfügung gestellten Mittel übersteigt. Neben der eigentlichen Durchführung der Projekte schließt dieser Ansatz auch die Befähigung der beteiligten Partner im Management komplexer Projekte, den (hochrangigen) politischen Dialog zum Thema und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Modalität mit ein. Dieser erfolgreiche Ansatz wird nun auf andere Weltregionen übertragen.

Für die Mitgestaltung der internationalen Debatte zur Dreieckskooperation, zum Beispiel im Rahmen der UN-Konferenz zur Süd-Süd-Kooperation 2019 in Buenos Aires (BAPA+40), erfährt Deutschland große Anerkennung durch seine Partner, andere Geberländer und internationale Organisationen wie die OECD. Daraus ergeben sich Möglichkeiten für ein künftig noch stärker abgestimmtes Vorgehen. Entsprechende Kontakte bestehen zum Beispiel bereits mit der Islamischen Entwicklungsbank (IsDB), die als einzige regionale Entwicklungsbank über ein eigenes Programm für Süd-Süd- und Dreieckskooperation verfügt.

04 Ausblick und nächste Schritte

Die UN-Konferenz zur Süd-Süd-Kooperation hat die Dreieckskooperation aufgewertet. In der Abschlusserklärung ist sie als komplementäre Modalität zur Süd-Süd-Kooperation ausdrücklich anerkannt und damit fest im Instrumentenkasten der internationalen Kooperation verankert.

Diesem Bedeutungszuwachs entsprechend kann ihr Potenzial noch besser ausgeschöpft werden. Deutschland baut dabei auf bereits sehr erfolgreichen und international hoch anerkannten Erfahrungen auf und wird auch künftig den fachlichen Austausch auf internationaler Ebene pflegen, um die Nutzung der Dreieckskooperation weiter zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind folgende Schritte wichtig:

- **Dreieckskooperation stets mitdenken:** Im Kontext vieler entwicklungspolitischer Vorhaben sind zunehmend auch Süd-Süd-Partner aktiv. Die Nutzung von Synergien mit ihnen stärkt auch die Erfolgchancen des deutschen Engagements im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.
- **Dreieckskooperation mit anderen Entwicklungsprojekten stärker verknüpfen:** Mit ihrer starken Ausrichtung auf den Aufbau von Partnerschaften kann Dreieckskooperation eine katalytische oder komplementäre Funktion für andere Entwicklungsprojekte und Programme übernehmen. Die Verknüpfung mit anderen Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, nationalen Programmen der Länder, Aktivitäten anderer Geber oder auch Investitionen von privatwirtschaftlichen Unternehmen wird weiter gestärkt.
- **Anreize für Dreieckskooperation schaffen:** Das BMZ macht die politisch-strategischen Möglichkeiten in der Dreieckskooperation weiter bekannt und erhöht dadurch das Interesse, dieses Format zu nutzen. Der erhöhte Koordinationsaufwand zu Beginn ist eine gute Investition in partnerschaftliches Vertrauen und die Geberharmonisierung. Die Erfahrung zeigt, dass der Aufwand mit wachsender gemeinsamer Kooperationspraxis sinkt. Wo möglich, wird das Volumen der Einzelmaßnahmen im Rahmen einzelner Dreieckskooperationsprojekte gesteigert, ohne von dem Prinzip abzurücken, dass alle Partner signifikante Beiträge erbringen.
- **Dreieckskooperation regional ausweiten:** Bislang findet die Mehrzahl der deutschen Projekte der Dreieckskooperation mit lateinamerikanischen Partnern statt. Positive Erfahrungen gibt es auch in Asien, wo ebenfalls ein Regionalfonds zur Förderung der Dreieckskooperation tätig ist. Nachfrage nach vergleichbaren Ansätzen gibt es auch in der MENA-Region und in Afrika.
- **Multi-Akteurs-Perspektive ausbauen:** Die Beteiligung von Privatsektor, Zivilgesellschaft und Wissenschaft erhöht die Wirksamkeit vieler Projekte der Dreieckskooperation. Dies wird bei der Planung neuer Projekte berücksichtigt und schließt auch weitere Partner wie philanthropische Stiftungen mit ein.

- **Dreieckskooperation in der deutschen Finanziellen Zusammenarbeit nutzen:** Internationale Beispiele zeigen, welche Potenziale Dreieckskooperation in der Finanziellen Zusammenarbeit hat, zum Beispiel durch die Miteinbeziehung von regionalen Entwicklungsbanken.
- **Dreieckskooperation besser erfassen:** Neben (bislang wenigen) eigens für Dreieckskooperation geschaffenen Vorhaben wie dem Regionalfonds in Lateinamerika und der Karibik gibt es auch viele Aktivitäten unter dem Dach von zum Beispiel Global- und Regionalvorhaben. Diese werden künftig systematischer erfasst, um eine vollständige Berichterstattung und ODA-Meldung zu ermöglichen.
- **Messung von Ergebnissen und Wirkungen der Dreieckskooperation weiterentwickeln:** Die Berichterstattung zur Dreieckskooperation erfolgt im Rahmen der allgemeinen BMZ-Vorgaben. Zur Unterstützung ist eine abschließende externe unabhängige Evaluierung der Dreieckskooperationsprojekte, zum Beispiel durch regionale Fachleute, nützlich. Die Anwendung von Indikatoren zur Bestimmung der Partnerschaftseffekte trägt darüber hinaus den besonderen Erfordernissen der Modalität Rechnung. Diese werden in methodischen Anleitungen für Monitoring und Evaluierung der Dreieckskooperation dargelegt.
- **gemeinsames Lernen:** Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch, dass alle Partner ihre eigenen Kompetenzen weiterentwickeln und dies als Teil des gemeinsamen Lernens gesehen wird. Dabei wird der Wissensaustausch zwischen den Regionen und Kontinenten immer wichtiger. Hier bieten sich interessante Anknüpfungspunkte mit globalen Netzwerken für Themen wie Klimaschutz, *Green Growth* oder soziale Sicherung. Auch für Deutschland liegen große Potenziale im Lernen von Partnern aus dem globalen Süden, die über Dreieckskooperation erschlossen werden können.
- **Technologie und Digitalisierung:** Eine wichtige Rolle in der Dreieckskooperation spielen auch der Austausch und die Anpassung von entwicklungsfördernden Technologien. Dabei sind die einschlägigen Fachorganisationen relevant. Neben der schon vor der Corona-Pandemie etablierten Nutzung von digitalen Medien geht es auch immer häufiger um die Verbreitung und Weiterentwicklung digitaler Lösungen, etwa in so wichtigen Bereichen wie dem Bevölkerungs- und Katastrophenschutz oder der Umweltkontrolle. Dabei kommen zum Beispiel länderübergreifende Plattformen und Tools zum Einsatz, die für alle Partner neue Möglichkeiten eröffnen.

Weiterführende Literatur

- **AMEXCID:** Comparative Study of 16 International Development Cooperation Agencies: Inputs for Analysis and Reflections, 2018.
<https://www.gob.mx/amexcid/prensa/estudio-comparativo-de-16-agencias-de-cooperacion-internacional-para-el-desarrollo?idiom=es-MX>
- **BMZ:** Zukunft gemeinsam gestalten – strategische Zusammenarbeit mit Globalen Partnern, BMZ Positionen, BMZ Papier 3/2021
www.bmz.de/de/laender/globale-partner
- **Casado-Asensio, Juan/Piefer, Nadine:** Breaking Down the Myths of Triangular Cooperation in Middle East and North Africa, OECD Development Co-operation Working Papers No. 41, OECD Publishing, 2018.
<https://doi.org/10.1787/41102acd-en>
- **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ):** Regionaler Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik.
www.giz.de/de/weltweit/12942.html
- **Global Partnership Initiative on Effective Triangular Co-operation:** The Power Of Partnerships: A global network is shifting the structure of development cooperation.
<https://triangular-cooperation.org>
- **Global Partnership Initiative on Effective Triangular Co-operation:** Triangular Co-operation in the Era of the 2030 Agenda: Sharing evidence and stories from the field, 2019.
<https://triangular-cooperation.org/wp-content/uploads/2020/12/Final-GPI-report-BAPA40.pdf>
- **Haug, Sebastian:** A Thirdspace approach to the ‘Global South’: insights from the margins of a popular category, Third World Quarterly, 2020.
<https://doi.org/10.1080/01436597.2020.1712999>
- **Islamic Development Bank/South Centre:** Developing National Ecosystems for South-South and Triangular Cooperation to Achieve Agenda 2030 for Sustainable Development, 2019.
www.isdb.org/pub/general-publications/2019/developing-national-ecosystems-for-south-south-and-triangular-cooperation-to-achieve-agenda-2030-for-sustainable-development-0
- **Kaplan, Marcus/Busemann, Dennis/Wirtgen, Kristina:** Dreieckskooperation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), 2020.
https://www.deval.org/fileadmin/Redaktion/PDF/05-Publikationen/Berichte/2020_Dreieckskooperation/DEval_Dreieckskooperation_in_der_deutschen_EZ_2020_DE.pdf
- **Klingebiel, Stephan/Gonsior, Victoria:** Development policy from a systemic perspective: changes, trends and its future role within a broader framework for transnational co-operation, Revista Brasileira de Política Internacional, 2020.
<http://dx.doi.org/10.1590/0034-7329202000209>

- **Kolsdorf, Juliane/Müller, Ulrich (Hg.):** Transforming International Cooperation: Thoughts and Perspectives on Moving Beyond Aid, Nomos, 2020.
<https://doi.org/10.5771/9783748908388>
- **Langendorf, Julia/Piefer, Nadine/ Knodt, Michèle/Müller, Ulrich/Lázaro, Lena (Hg.):** Triangular Cooperation: A guideline for working in practice, Nomos, 2012.
<https://doi.org/10.5771/9783845242866>
- **Müller, Ulrich/Ramalho, Luiz/Walraf, Rita:** Zusammenarbeit der Zukunft, E+Z Entwicklung und Zusammenarbeit, 2019.
www.dandc.eu/de/article/sued-sued-und-dreieckskooperation-sind-wichtige-instrumente-fuer-die-umsetzung-der-agenda
- **OECD:** DAC Working Party on Development Finance Statistics: Converged Statistical Reporting Directives for the Creditor Reporting System (CRS) and the Annual DAC Questionnaire, DCD/DAC/STAT(2020)44/FINAL, 20. April 2021, Abs. 390–394, Seite 90/91.
[www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=DCD/DAC/STAT\(2020\)44/FINAL&docLanguage=En](http://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=DCD/DAC/STAT(2020)44/FINAL&docLanguage=En)
- **OECD:** Enabling effective triangular co-operation, OECD Development Policy Paper No. 23, OECD Publishing, 2019.
<https://doi.org/10.1787/5fc4501e-en>
- **OECD:** Green triangular co-operation: An accelerator to sustainable development, OECD Development Policy Paper No. 21, OECD Publishing, Paris, 2019.
<https://doi.org/10.1787/d81d884a-en>
- **OECD:** Toolkit for identifying, monitoring and evaluating the value added of triangular co-operation, Version August 2018, 2019 erschienen.
<https://www.oecd.org/dac/triangular-co-operation/TOOLKIT%20-%20version%20August%202018.pdf>
- **OECD:** Triangular Co-operation: Why does it matter? OECD Publishing, 2018.
www.oecd.org/dac/dac-global-relations/Triangular%20Booklet%20A5%20pages.pdf
- **Piefer-Söyler, Nadine/Pelechà Aigües, Néstor:** The value added of triangular co-operation: Lessons learned from the EU-LAC Programme for Triangular Co-operation (ADELANTE), OECD Development Co-operation Working Papers No. 68, OECD Publishing, 2020.
<https://doi.org/10.1787/f9aa8833-en>
- **Piefer, Nadine/Vega, Bernadette:** Experiences of Middle-Income Countries in International Development Cooperation: Study prepared for Agencia Mexicana de Cooperación Internacional para el Desarrollo (AMEXCID) and Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), 2014.
www.gob.mx/cms/uploads/attachment/file/64821/1_Experiences_of_MIC_in_International_Development_Cooperation.pdf
- **Secretaría General Iberoamericana (SEGIB):** Report on South-South and Triangular Cooperation in Ibero-America, SEGIB, 2020.
www.informesursur.org/en/report/report-of-south-south-and-triangular-cooperation-in-ibero-america-2020/
- **Sideropoulos, Elizabeth/Pérez Pineda, Jorge A./Chaturvedi, Sachin/Fues, Thomas (Hg.):** Institutional Architecture and Development: Responses from Emerging Powers, South African Institute of International Affairs (SAIIA), 2015.

- **South-South Galaxy:** Afghanistan-Indonesia-Germany Triangular Cooperation for Women's Economic Empowerment: Sharing good practices of women engaged in the home industry sector, 2020.
<https://my.southsouth-galaxy.org/en/solutions/detail/afghanistan-indonesia-germany-triangular-cooperation-for-women-s-economic-empowerment>

- **South-South Galaxy:** United Nations Office for South-South Cooperation: 2020 UN Day for South-South Cooperation.
https://youtu.be/_aFWLjbLsU

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kommunikationsstab: Öffentlichkeitsarbeit,
Veranstaltungen

REDAKTION

BMZ, Referat Grundsatzfragen der sektoralen
und bilateralen Zusammenarbeit, Schwellenländer

GESTALTUNG

wbv Media GmbH & Co. KG

BILDNACHWEIS

S. 10: Hagen Ettner/GIZ; S. 11 li.: Marcos Gambini/
ABC/MRE; S. 11 re.: Physikalisch-Technische
Bundesanstalt; S. 12: ANTAD/GIZ; S. 13:
Mutiara/GIZ

STAND

Januar 2022

DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn

Dahlmannstraße 4

53113 Bonn

Tel. +49 228 99 535-0

Fax +49 228 99 535-3500

→ BMZ Berlin

Stresemannstraße 94 (Europahaus)

10963 Berlin

Tel. +49 30 18 535-0

Fax +49 30 18 535-2501

KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de

www.bmz.de